

fsk

Kino
Heft 02 / 2016



u.a. in diesem Heftchen:

Results (Foto) * Mustang * Truman - Freunde fürs Leben * Projekt A * Nichts passiert *
Als wir die Zukunft waren * Landstück * Valley of Love



Results

USA 2015, 105 Min.,
engl. OmU

Buch & Regie:
Andrew Bujalski

Kamera: Matthias Grunsky
Schnitt: Robin Schwartz
Mit: Guy Pearce,
Cobie Smulders,
Kevin Corrigan u.a.

auch von Andrew Bujalski:
Computer Chess
Beeswax
Mutual Appreciation
Funny Ha Ha

Danny will Veränderung, auch der Körper soll anders werden und dafür bezahlt er das Fitnessstudio gleich mal Jahre im Voraus. Das Geld dafür hat er, weil die Mutter gestorben ist und ihm unverhofft eine größere Summe vererbt hat. Davon kauft er sich noch ein riesiges Haus, eine E-Gitarre und ein paar vereinzelt Möbelstücke. Kate, seine Fitnesstrainerin, hat zwar einen perfekten Körper, aber noch keinen passenden Mann gefunden. Und Trevor, dem das Fitnessstudio gehört, will vergrößern und dafür braucht er Geld.

Dass der Erzählfluss ungewöhnliche Wege einschlägt, macht den Reiz dieses entspannten Films aus. Andrew Bujalski, bekannt geworden mit kleinen, kostengünstigen Mumblecore-Filmen, arbeitete diesmal mit prominenteren Schauspielern und größerem Budget – und bleibt doch ganz eigensinnig dabei.

„Results will keine Resultate. Results ist eher ein Irgendwie-irgendwann-Film. Results ist nicht wie Trevor, sondern wie Danny. Results will sein Leben ändern, aber sofort. Und dann wieder nicht. Komödie oder Drama? Mal so und mal so. Figurenpsychologie oder Überraschungsdramaturgie? Beides, immer auf einmal. Komplizierte Beziehungsgeschichte oder Beobachtung eines Kleinunternehmers: Ist dasselbe, summa summarum. Zwischendurch die erwähnte Katze im Bild. Oder es macht eine ungeduldige Wischblende von rechts mit einer Szene ein Ende. Dabei kann eine Wischblende eigentlich so ungeduldig nicht sein, es dauert ja, bis die eine Szene die andere ganz ersetzt hat. Results ist aber ein Film, dessen Wischblenden ungeduldig sind. Dabei superlässig. Irgendwie Zen.“

Andrew Bujalski, der Regisseur, wurde mal unter „Mumblecore“ einsortiert, kleine unabhängige Filme mit viel Beziehungsgequatsche. Aber dann hat er wohl irgendwie den Kompass verloren. Results sieht ordentlicher aus, ist aber nicht weniger wild. Durchgeknallt auf texanische Art. Am Ende tanzen sie alle, was auch super ist.“ Ekkehard Knörer in der taz





Sommer in einem türkischen Dorf. Lale und ihre vier Schwestern wachsen nach dem Tod der Eltern bei ihrem Onkel auf. Als sie nach der Schule beim lustigen Herumtollen mit ein paar Jungs im Meer beobachtet werden, lösen sie einen Skandal aus. Ihr als schamlos wahrgenommenes Verhalten hat dramatische Folgen: Das Haus der Familie wird zum Gefängnis, Benimmunterricht ersetzt die Schule und Ehen werden arrangiert. Anfangs versuchen die fünf sich mit kleinen Fluchten, Gesten des Widerstands zu helfen. Hier mal wegschleichen, da den geplanten gegen den gewünschten Ehemann tauschen. Doch ihre verschworene Gemeinschaft bröckelt.

„Was *Mustang* aber wirklich zu einem sehenswerten Film macht, ist der visuelle Stil, den Ergüven zusammen mit ihren Kameramännern Ersin Gok und David Chizallet entwickelt. Mit weichem Licht filmen sie die Mädchen, erzählen die Geschichte in flirrenden Farben, die oft etwas Unwirkliches, Märchenhaftes haben. Sicher nicht zufällig fühlt man sich oft an die Filme von Sofia Coppola erinnert, besonders an den auch thematisch ähnlichen *The Virgin Suicides*. Durch das Überhöhen einer im Ansatz realistischen Geschichte in das Reich der Phantasie bekommt *Mustang* seinen besonderen Reiz, erzeugt er einen mitreißenden Sog, der auch das versöhnliche Ende konsequent erscheinen lässt.“ (programmokino.de)

„Ich wollte erzählen, wie es ist, ein Mädchen bzw. eine Frau in der Türkei von heute zu sein. In einem Land, in dem die Rolle der Frau so stark wie nie im Zentrum der öffentlichen Debatte steht. Es war sehr hilfreich, dass ich nicht ständig in der Türkei lebe und das Land auch von außen betrachten kann. Jedes Mal, wenn ich dorthin zurückkehre, spüre ich eine Art Korsett, das mich einengt. Alles, was mit Weiblichkeit in Verbindung steht, wird oft auf Sexualität reduziert. Es ist, als wäre jede weibliche Geste sexuell aufgeladen. Es gibt Schulen, die Jungen und Mädchen verbieten, dieselbe Treppe zu benutzen.“ Deniz Gamze Ergüven

D/F/Türkei 2015

97 Min., türk. OmU

Regie: Deniz Gamze Ergüven

Buch: Alice Winocour,

Deniz Gamze Ergüven

Kamera: David Chizallet,

Ersin Gok

Schnitt: Mathilde

Van de Moortel

mit:

Güneş Nezihe Şensoy,

Doğa Zeynep Doğuşlu,

Elit İşcan,

Tuğba Sunguroğlu,

İlayda Akdoğa



Nichts passiert

Schweiz 2015, 88 Min.

Regie & Buch:
Micha Lewinsky

Kamera: Pierre Mennel
Schnitt:

Gion-Reto Killias

Titelsong: Heidi Happy

mit: Devid Striesow,

Maren Eggert,

Annina Walt,

Lotte Becker,

Max Hubacher,

Sarah Orlov

In Micha Lewinskys neuem Film überschlagen sich Harmoniesucht und Konfliktscheue bis zur völligen Eskalation. Der unbedingte Wille zu Passivität und Friedfertigkeit machen einen Vater blind vor den Konsequenzen seiner Taten und sind ausschlaggebend für zahlreiche absurde Wendungen. Elegant changiert dabei die Stimmung, so dass manch befreites Lachen sofort im Halse stecken bleibt. Eine Komödie aber ist der Film nicht, aber rabenschwarz. Komödiantisch könnte man noch die erste Szene nennen, in der der Mann – Thomas – bei der Psychiaterin sitzt und sich redlich bemüht, Harmonie und Wohlgefallen zu verbreiten. Und je mehr er in der Therapie behauptet, alles sei in Ordnung, desto weniger glauben wir ihm.

Eigentlich passiert natürlich eine Menge in Nichts passiert. Seine Frau hat eigentlich gar keine Zeit und

die Tochter keine Lust. Trotzdem ist Thomas wild entschlossen, mit seiner Familie erholsame Skiferien in den Schweizer Alpen zu verbringen. Dass dieses Jahr auch noch Sarah, die Tochter seines Chefs, mitkommt, macht die Sache nicht einfacher. Die beiden Teenager können nicht miteinander, zudem bekommen sie Probleme mit der Dorfjugend. Als verantwortlicher Erwachsener müsste Thomas handeln, aber er setzt auf Aussitzen und positives Denken und beschwört die gute Laune auch noch, als längst nichts mehr gut ist. So verstrickt er sich zusehends in einem Netz aus Lügen und Halbwahrheiten...

Der Drehbuchautor und Regisseur Micha Lewinsky (*Der Freund*) schrieb mit *Nichts passiert* Devid Striesow eine Rolle auf den Leib, in der der Strahlemann des deutschen Kinos die komplexe Hauptfigur mit furchterregender Sanftheit verkörpert. An seiner Seite brilliert die renommierte Film- und Theater-Schauspielerin Maren Eggert, in einer Geschichte, die in ihrer Unausweichlichkeit einen unwiderstehlichen Sog entwickelt.



Freunde fürs Leben



Im Original heißt der Film *Truman* und ich habe mich vorher gefragt ob es um den Präsidenten oder den Autoren geht. Der Witz, daß es dann der alte stoische Hund ist, geht beim neuen Verleihtitel leider verloren.

„Tomás verabschiedet sich von Frau und Kindern in Kanada, geht zum Flughafen, fliegt nach Madrid und checkt dort im Hotel ein. Mit großer Sachlichkeit schildert der Film diese Verrichtungen einer Fernreise und bereits jetzt wird klar: Hier ist ein Film, der den Alltag schätzt und Dramatisierungen vermeidet. In Spanien besucht Tomás seinen alten besten Freund, den Schauspieler Julian, der an Krebs erkrankt ist. Die Sache ist ernst, höchstwahrscheinlich ist es das letzte Mal, dass sich die beiden sehen werden. Doch der Ton zwischen den Freunden bleibt locker, auch wenn das für beide immer wieder harte Arbeit bedeutet. Es liegt eine große Zuneigung in dem freundlichen Geplänkel und den trockenen Wortwechseln, die sich Ricardo Darin (Julian) und Javier Cámara (Tomás) liefern, während sie im Wortsinn letzte Dinge erledigen. Sie gehen zum Arzt, um die Behandlung abubrechen. Sie suchen psychische Hilfe für Julians großen Boxer Truman, dem ja ein Verlust bevorsteht, und ebenso eine neue Heimat für den Hund. Und sie besuchen Lucians Sohn, der in Amsterdam studiert. Dabei passiert nicht sehr viel. Es gibt keine kathartischen Momente, keine Geheimnisse, die noch einmal auf den Tisch müssen, weder den großen Zusammenbruch noch die große Versöhnung, noch letzte Wünsche, die auf den letzten Drücker erfüllt werden müssen. Der Tod ist in FREUNDE FÜRS LEBEN kein aufregendes Drama, das das Leben noch einmal besonders hell strahlen lässt. Er ist und bleibt abscheulich.

Aber wie die beiden Freunde im Angesicht dieser Abscheulichkeit mit einer Art lakonischer Würde den Alltag einer Freundschaft aufrechterhalten, ist ebenso rührend wie wohltuend. Ihre gemeinsame Geschichte und Verbundenheit ist in jedem Moment spürbar.“ Indiekino - Toni Ohms

Ausgezeichnet mit 5 Goyas: Bester Film, beste Regie, bestes Buch, bester Darsteller (Ricardo Darin) und bester Nebendarsteller (Javier Cámara).

Originaltitel: *Truman*
Spa./Arg. 2015,
113 Min., span. OmU

Regie: *Cesc Gay*

Buch: *Cesc Gay,*
Tomas Aragay

Kamera:
Andreu Rebes

Schnitt:
Pablo Barbieri Carrera
mit: *Ricardo Darín,*
Javier Cámara,
Dolores Fonzi



**PROJEKT A (OmU)**

11. - 17.2. 18:00
Filmgespräch am Fr., 12.2.

**NICHTS PASSIERT**

11. - 17.2. 19:45, 14.2. auch 14:15
18. - 24.2. 19:45, 21:45, 21.2. auch 16:15
ab 3.3. ?

**VALLEY OF LOVE (OmU)**

11. - 17.2. 21:45, 14.2. auch 16:15
18. - 24.2. 18:00

**ALS WIR DIE ZUKUNFT WAREN**

25.2. - 2.3. 18:00
Filmgespräch am Fr., 26.2.

**MUSTANG (OmU)**

25.2. - 2.3. 18:00 19:45
3. - 9.3. vorauss. 19:45

**FREUNDE FÜRS LEBEN - Truman (OmU)**

25.2. - 2.3. 20:00 22:15, 28.2. auch 15:45
3. - 9.3. vorauss. 22:00

**RESULTS (OmU)**

ab 3.3. vorauss. 20:00 22:15

**LANDSTÜCK**

ab 3.3. voraus. 17:45

**ANOMALISA (OmU)**

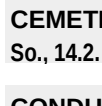
11. - 17.2. 20:00
18. - 24.2. 20:00

**LOUDER THAN BOMBS (OmU)**

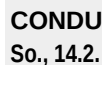
11. - 17.2. 22:00
18. - 24.2. 22:00, 21.2. auch 15:45

**IM SCHATTEN DER FRAUEN (OmU)**

11. - 17.2. 18:15
18. - 24.2. 18:00
voraus. So., 28.2. 13:45

**CEMETERY OF SPLENDOR (OmU)**

So., 14.2. 14:45 + So., 21.2. 13:45

**CONDUCTA - Wir werden sein wie Che (OmU)**

So., 14.2. 12:00 + So., 21.2. 13:30

PROGRAMM VOM 11.2. - 9.3.2016

▼ ab hier (25.2.) sind Änderungen möglich ▼

Do., 11.2.	18.00 Projekt A OmU 18.15 Im Schatten der Frauen OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Valley of Love OmU 22.00 Louder than Bombs OmU
Fr., 12.2.	18.00 Projekt A OmU 18.15 Im Schatten der Frauen OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Valley of Love OmU 22.00 Louder than Bombs OmU
Sa., 13.2.	18.00 Projekt A OmU 18.15 Im Schatten der Frauen OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Valley of Love OmU 22.00 Louder than Bombs OmU
So., 14.2.	12.00 Conducta OmU 14.15 Nichts passiert 14.45 Cemetery of Splendor OmU 16.15 Valley of Love OmU 18.00 Projekt A OmU 18.15 Im Schatten der Frauen OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Valley of Love OmU 22.00 Louder than Bombs OmU
Mo., 15. - Mi., 17.2.	18.00 Projekt A OmU 18.15 Im Schatten der Frauen OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Valley of Love OmU 22.00 Louder than Bombs OmU
Do., 18. - Sa., 20.2.	18.00 Im Schatten der Frauen OmU 18.00 Valley of Love OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Nichts passiert 22.00 Louder than Bombs OmU
So., 21.2.	13.30 Conducta OmU 13.45 Cemetery of Splendor OmU 15.45 Louder than Bombs OmU 16.15 Nichts passiert 18.00 Im Schatten der Frauen OmU 18.00 Valley of Love OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Nichts passiert 22.00 Louder than Bombs OmU
Mo., 22. - Mi., 24.2.	18.00 Im Schatten der Frauen OmU 18.00 Valley of Love OmU 19.45 Nichts passiert 20.00 Anomalisa OmU 21.45 Nichts passiert 22.00 Louder than Bombs OmU

Do., 25.2.	18.00 Mustang OmU 18.00 Als wir die Zukunft waren 19.45 Mustang OmU 20.00 Freunde fürs Leben OmU 21.45 Nichts passiert 22.15 Freunde fürs Leben OmU
Fr., 26.2.	18.00 Mustang OmU 18.00 Als wir die Zukunft waren 20.00 Mustang OmU 20.00 Freunde fürs Leben OmU 22.00 Nichts passiert 22.15 Freunde fürs Leben OmU
Sa., 27.2.	18.00 Mustang OmU 18.00 Als wir die Zukunft waren 19.45 Mustang OmU 20.00 Freunde fürs Leben OmU 21.45 Nichts passiert 22.15 Freunde fürs Leben OmU
So., 28.2.	13.45 Im Schatten der Frauen OmU 14.00 Nichts passiert OmU 15.45 Freunde fürs Leben OmU 16.00 Valley of Love OmU 18.00 Mustang OmU 18.00 Als wir die Zukunft waren 19.45 Mustang OmU 20.00 Freunde fürs Leben OmU 21.45 Nichts passiert 22.15 Freunde fürs Leben OmU
Mo., 29.2. - Mi., 2.3.	18.00 Mustang OmU 18.00 Als wir die Zukunft waren 19.45 Mustang OmU 20.00 Freunde fürs Leben OmU 21.45 Nichts passiert 22.15 Freunde fürs Leben OmU

ab 3.3. neu im Programm:
Results OmU
Landstück

weiter im Programm:
Mustang OmU
Freunde fürs Leben OmU
Nichts passiert (evtl.)

das Programmheft ab 10.3. erscheint am 8.3.

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

alle Zeiten OHNE GEWÄHR!



Valley of Love

In *Loulou*, einem tollen Film von Maurice Pialat von 1980, spielen Isabelle Huppert und Gérard Depardieu, beide noch sehr jung, ein ungleiches Paar, das sich liebt und enttäuscht und trotzdem nicht trennt. Wenn man dann

35 Jahre später in *Valley of Love* den Filmfiguren mit den Namen Isabelle und Gérard dabei zusieht, wie sie sich zum ersten Mal seit ihrer Scheidung wiedersehen, denkt man unweigerlich an die leidenschaftliche Liebe zwischen ihnen im älteren Film. Guillaume Nicloux arbeitet sozusagen mit diesem film-kollektiven Gedächtnis, indem er die Rollen der Geschiedenen mit diesen beiden Schauspielern besetzt.

Das Testament ihres verstorbenen Sohnes führt Isabelle und Gérard ins Death Valley, dort sollen sie zu vorgegebenen Uhrzeiten bestimmte Dinge tun. Und während sie in der Hitze einer unwirtlichen Landschaft auf ein Zeichen ihres Sohnes warten, überrascht beide, wie tief die Vertrautheit zwischen ihnen noch immer ist, obwohl sie sich doch so weit auseinandergelebt hatten.

„Mit seinem gigantischen Körper schiebt sich Depardieu regelrecht raumfüllend durchs Bild. Es ist wiederum Hupperts eigenwillige physische Präsenz, die sich von seiner Körperfülle nicht dominieren lässt, die eben auf ihre Weise das Bild füllt. Und man muss einfach gesehen haben, mit welcher Sanftheit Depardieu mit seiner Pranke über ihr sommersprossiges Gesicht streichelt.“ Anke Leweke *F, Belgien 2015, 93 Min., engl. OmU, Buch und Regie: Guillaume Nicloux, Kamera: Christophe Offenstein, Schnitt: Guy Lecorne, mit: Isabelle Huppert, Gérard Depardieu u.a.*



Landstück

Im ruhigen Spiel von Licht und Schatten über den sanften Hügeln, in der Weite der Landschaft und im Wolkenhimmel verlieren sich die Blicke nicht nur neuer Bewohner gerne. In *Landstück* ist, nach *Uckermark* (2002), die immer schon dünn besiedelte Endmoränenlandschaft zwischen Berlin und Ostsee ein weiteres Mal Mittelpunkt von Volker Koepps

Beobachtungen. Der Regisseur portraitiert in dem ihm eigenen Rhythmus und mit wunderschönen Tableaus die Gegend um Wilmersdorf, Herrenstein und Temmen und die Menschen, die hier leben: Dorfbewohner, Zugezogene, Zurückgekommene und die, die es unfreiwillig hierher verschlagen hat. Der Respekt vor der Natur eint die sonst so verschiedenen Nachbarn. Manche darunter haben hier eine neue Lebensqualität gefunden, die nicht mit Geld aufzuwiegen ist. Neben sozialen Aspekten ist das sich durchziehende Grundthema des Films die Nutzung und Ausbeutung des Bodens und die Zerstörung natürlicher Ressourcen. Als die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der DDR abgewickelt wurden, konnten sich die Äcker erholen. Naturschutzgebiete entstanden und bäuerliche Familienbetriebe haben sich auf ökologischen Anbau umgestellt. Aber der Boden wird auch im Osten immer knapper und branchenfremde Investoren und Spekulanten treiben die Preise in die Höhe. Der kritische Brückenschlag des Films zwischen Sojaanbau in Lateinamerika, Energieaufwand für Hähnchenmast, Monokulturen, Verlust und Erhaltung seltener Ackerblumen oder Wildvögel geht auf. *D 2016, 122 Min., Regie & Buch: Volker Koepp, Kamera: Lotta Kilian, Schnitt: Christoph Krüger*





Um alle 4 Wochen
das neueste
Programmheftchen
gratis zugeschickt zu
bekommen, einfach
eine **mail** mit der
Postadresse an
abo@fsk-kino.de
schicken oder den
Schnipsel auf der
letzten Seite ausfüllen
und herschicken:

fsk Kino - Segitzdamm 2 - 10969 Berlin

seit 1984

Lebensmittel

SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz.-alg.
Lambratwürstchen
Mokafior
besten ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26



Als wir die Zukunft waren

Sieben Geschichten aus einem verschwundenen Land, sieben Kindheits- und Jugenderinnerungen derjenigen, die in den 50er und 60er Jahren in der DDR geboren wurden und dabei helfen wollten oder sollten, das neue, bessere Deutschland mit aufzubauen. Der Episodenfilm vereint ganz unterschiedliche Erinnerungen: vom selbst organisierten Kaugummikauf an einem Westberliner Kiosk zur frühen Erfahrung von Bespitzelung und Vereinnahmung durch die Stasi. Wovon mehrere Episoden erzählen, ist die Flucht des jeweiligen Vaters in den Westen und die bitteren Konsequenzen für den Rest der Familie.



Sechs Regisseure und eine Regisseurin, die alle bei der DEFA gearbeitet haben, und die ihren Blick auf die Vergangenheit ganz unterschiedlich gestalten: mal in streng kadrierten Bildern, mal mit animierten Szenen; mal mit der 8mm-Kamera gedreht, mal mit der neuesten Videotechnik. Entstanden sind ganz verschiedene und sehr persönliche Miniaturen, die von einer vergangenen Utopie erzählen und von einem System, das seinen Kindern nicht vertraute.

Deutschland 2015, 87 Min., Regie: Lars Barthel, Gabriele Denecke, Andreas Voigt, Peter Kahane, Thomas Knauf, Hannes Schönemann, Ralf Marschallek
(am 26.2. mit anschließendem Filmgespräch)



Projekt A

Marcel Seehuber und Moritz Springer treffen Menschen, die eine Alternative zur behaupteten Alternativlosigkeit leben. Ein Kollektiv im Athener Stadtteil Exarchia versucht, ein zubetoniertes Stückchen Land so umzugestalten, dass die Bedürfnisse der Bewohnerinnen in den Nachbarhäusern gedeckt werden. Hier in Deutschland vermittelt Hanna praktisches Wissen zur Durchführung von Aktionen und lässt sich an Eisenbahnschienen anketten, um als Sandkorn im Getriebe den Atommüll nicht völlig ungehindert durchfahren zu lassen. In Spanien treffen die beiden Regisseure den Aktivist



Enric, der sich bei 39 Banken fast eine halbe Millionen Euro geliehen hat, mit dem Ziel, es niemals zurückzahlen, sondern für sozialrevolutionäre Projekte zu nutzen. Das Münchener Kartoffelkombinat ist eine landwirtschaftliche Genossenschaft, die ihre Produkte ohne Zwischenhändler an die Mitglieder verteilt. Das Motto bringt eine Liedzeile der Ärzte auf den Punkt: Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär nur Deine Schuld, wenn Sie so bleibt.

„... Ihr Leben ist ein Ringen mit Obrigkeiten und ihre Prinzipien machen es ihnen alles andere als leicht. Ein Kampf für die große Sache, der sich auch in banalen Diskussionen verlieren kann. Und dennoch sind die ersten Schritte in Richtung einer neuen Gesellschaft sichtbar. PROJEKT A soll Mut machen, Diskussionen anstoßen und zeigen, dass es an der Zeit ist, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen. Die Notwendigkeit zur Veränderung unserer Welt ist offensichtlich, nicht nur für Anarchisten.“ Marcel Seehuber, Moritz Springer

Deutschland 2015, 87 Min., Regie, Kamera: Marcel Seehuber, Regie, Ton: Moritz Springer, Schnitt: Frank Müller

(am 12.2. mit anschließendem Filmgespräch)

Der Wert des Menschen Thierry, 51 Jahre alt, Familienvater und gelernter Maschinist, ist seit 20 Monaten arbeitslos und muss sinnlose Fortbildungen absolvieren und aussichtslose Job-Interviews bestreiten. Als er schließlich eine Anstellung als Kaufhausdetektiv findet, gerät er in ein moralisches Dilemma, das ihn endgültig vor die Wahl stellt, ob er dazu imstande ist, den Gesetzen des Marktes zu gehorchen oder nicht. *F 2015, 97 Min., frz. OmU, Regie: Stéphane Brizé, mit: Vincent Lindon, Christophe Rossignon (ab 17.3.)*



Folge meiner Stimme In einem abgelegenen kurdischen Bergdorf macht sich die kleine Jiyan Sorgen um ihren Vater. Er wurde als vermeintlicher Freischärler von türkischen Polizeikräften gefangen genommen und soll erst wieder freikommen, wenn die Familie seine Waffe abliefern. Das Problem ist: Er hat nie eine besessen. *Tk/D/F 2013, 105 Min., OmU, Regie: Hüseyin Karabey, mit: Feride Gezer, Melek Ülger (ab 17.3.)*



Babai Der zehnjährige Nori und sein Vater Gezim verkaufen zusammen Zigaretten auf den Straßen des Vorkriegs-Kosovo der 90er Jahre. Als der Vater den Kosovo ohne Nori verlässt, folgt Nori dem Vater allein nach Deutschland. Mit kindlicher Konsequenz konfrontiert er ihn mit seiner Tat, die er ihm nicht verzeihen kann.



D/Kosovo/Mazedonien/F 2015, 104 Min., albanisch, deutsche OmU, Regie: Visar Morina, mit: Val Maloku, Astrit Kabashi (ab 10.3.)

Ixanul María, eine 17-jährige Maya-Frau, lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeeplantage am Fuss eines aktiven Vulkans. Sie soll mit dem Vorarbeiter verheiratet werden, sehnt sich aber danach, die Welt jenseits des Berges kennenzulernen. Sie verführt einen Kaffeeplücker, der in die USA fliehen möchte. Als dieser sie alleine zurücklässt, entdeckt María ihre eigene Welt und Kultur noch einmal neu.



Guatemala 2015, 91 Min., OmU, Regie: Jayro Bustamante, Schnitt: César Díaz, Kamera: Luis Armando Arteaga, mit: María Mercedes Coroy, María Telón, Manuel Antún (ab 31.3.)

Heart of a dog In ihrem Doku-Essay erzählt Musikerin und Performancekünstlerin Laurie Anderson auf der ihr eigenen, trocken-verschmitzt-ernsthaften Art Geschichten übers Erzählen, Erinnern und Vergessen, und über die Fragmente, aus denen wir unser Leben zusammensetzen. Ihre blinde Hündin Lola spielt Klavier, Regentropfen prasseln gegen Glas, das und viel mehr verschmilzt die Künstlerin zu einer Collage der Erfahrung, in der sich aufs zauberhafteste Persönliches mit Gesellschaftlichem verbindet. *USA 2015 76 Min. engl. OmU R., B.: Laurie Anderson (ab 24.3.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), **Kinotag:**



Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINOBERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0216

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

